

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2470.] Königsberg, im März 1846.  
Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich am hiesigen Orte eine Verlags-Buchhandlung unter der Firma **Adolph Samter** etablirt habe, und Herr **C. L. Fritzsche** in Leipzig die Güte gehabt hat, meine Commissionen zu übernehmen.

Mit meiner Verlags-Buchhandlung ist eine Druckerei verbunden, die ich in Gemeinschaft mit dem Herrn Rathke unter der Firma **Samter & Rathke** etablirt habe, und ich erlaube mir in Bezug auf dieselbe zu bemerken, dass sie nicht nur deutsche, lateinische und griechische, sondern auch orientalische, namentlich sanskritische und hebräische Typen in reichhaltiger Auswahl besitzt.

Mit Hochachtung  
ergebenst  
**Adolph Samter.**

[2471.] Basel, den 15. Februar 1846.  
P. P.

Ich habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, dass ich gesonnen bin, mit diesem Jahre meinen Verlag, bisher nur von einzelnen Handlungen und durch die Postämter debitirt, nach untenstehender Firma auf dem Wege des Buchhandels zu verbreiten.

Die Herren Joh. Friedr. Hartknoch in Leipzig, P. Neff in Stuttgart und J. P. Stren g in Frankfurt a/M., letzterer hat einige meiner Verlagsartikel im vorigen Jahre theilweise versandt, werden für die Folge sowohl meine Pakete an die verehrl. Handlungen besorgen, wie Bestellzettel und Gelder für mich in Empfang nehmen.

Der grössere Theil meines Verlags besteht aus technisch bearbeiteten Mode-Journalen, unter dem Titel „**Panorama der Moden**“, welche mit den schönsten Pariser Originalbildern und mit den besten Zeichnungen in natürlicher Grösse wie auch in verjüngtem Massstabe ausgestattet sind, zu gleicher Zeit wie die französischen Ausgaben erscheinen und jeden Monat regelmässig nach den Städten Leipzig, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart und Augsburg franco zur Post versandt werden, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, meinen verehrl. Abnehmern das Neueste einen Monat früher mitzutheilen, wie jeder andere Herausgeber ähnlicher deutscher Zeitschriften.

Es lag immer in meiner Absicht, Moden-Journale zu gründen, wie sie wirklich sein sollen, und ermunthigt durch die von Jahr zu Jahr zunehmende Abnehmerzahl, scheute ich auch keine Kosten, um meine Journale nicht nur den französischen Ausgaben gleich zu stellen, sondern sie an technischem Werthe zu übertreffen. Durch die vielseitigen neuen Bestellungen angespornt, werde ich auch fernerhin Alles aufbieten, um das Zutrauen,

welches mir bisher zu Theil wurde, zu erhalten und durch eine rasche und pünktliche Bedienung zu vermehren suchen.

Sollte daher Ihre resp. Handlung ähnlichen Blättern geöffnet sein und Ihr Wirkungskreis namentlich auf die handel- und berufstreibenden Klassen sich ausdehnen, so glaube ich mit Recht hoffen zu dürfen, dass auch Sie gerne einem Unternehmen, dessen Vortheile besonders in der Jetztzeit Berücksichtigung verdienen, Ihre Unterstützung zusagen werden, um so mehr, da Ihre Mühe nur mit dem besten Erfolge gekrönt werden kann.

Ausser 25% Rabatt erlasse Ihnen von jeder Ausgabe 7/6, 12/10, 18/15 Exemplare und so fort, und wenn Sie mit Wärme meines Verlags sich annehmen wollen, so bin ich bereit Ihnen auf Verlangen einzelne Probeblätter zur Ansicht, Prospekte zur Vertheilung und kurzgefasste Anzeigen zur Einrückung in die gelesenen Blätter Ihrer Gegend einzusenden.

Sie für Ihre Bemühungen des wärmsten Dankes versichernd

Hochachtungsvoll  
**Die Expedition des Panorama der Moden.**

J. A. Scherb.

[2472.] Neues Etablissement.

Umstände veranlassen mich zu dem Entschlusse, sobald wie möglich aufs neue

eine Buchhandlung in Iserlohn

zu eröffnen. Meine Herren Collegen werden sich erinnern, daß ich bereits in den Jahren 1830 bis Ende 1838 mit gutem Erfolge dort etablirt war. Mit dem 1. Jan. 1839 ging das Geschäft unter für den Ankäufer ungemein günstigen Bedingungen an Herrn G. Müller über, — welcher in diesen Tagen Iserlohn verlassen hat. Mein oben genannter Entschluß beruht zunächst in dem natürlichen Wunsche, für einen wahrscheinlichen Verlust von fast 900  $\text{fl}$  durch vermehrte Thätigkeit nach und nach Entschädigung zu finden. Ich weiß, daß ich mit Concurrenz, vielleicht gar mit zweifacher, zu kämphen haben werde. Aber in dem Bewußtsein, daß das dortige Publikum größtentheils meiner noch in Liebe gedenkt, und daß ich schon eine ziemliche Reihe von Jahren hindurch, dort und hier, durch Fleiß und prompteste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten auch der Gunst der Herren Verleger mich in etwa würdig erwiesen habe, hege ich die Hoffnung, daß die Ernte auf einem Boden, der buchhändlerisch von mir zuerst und mit Mühe bebauet wurde, wenigstens nicht ganz mir verloren gehen werde.

Ich beabsichtige, vorläufig das Iserlohner Geschäft von hier aus zu sortiren. Um so weniger bedarf es eines neuen Contos. Doch ersuche ich diejenigen geehrten Verlagshandlungen, von denen ich überhaupt unverlangte Nova annehme, vorzüglich gute und leichtverkäufliche Nova, von schon berühmten Verfassern, von jetzt an mir in 2—3facher, erste Hefte von illustrierten und allgemein interessanten Lieferungswerken in 6—12facher Anzahl zu senden. Was ich weiter bedarf, werde nach Novazetteln ic. selbst wählen.

Barmen, den 26. März 1846.

W. Langewiesche.

[2473.] Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich von nachstehenden Werken sämtliche Borräthe sammt Verlagsrechten käuflich an mich gebracht habe und Exemplare hiervon also künftig nur von mir zu beziehen sind:

Häglspurger, F. S., Heiligthum für häusliche Selbsterbauung. Zwei Reihen geistlicher Betrachtungen nebst einem kleinen Hausaltare, zum Gebrauche denkender u. gemüthsvoller Katholiken. Mit bischöfl. Approbation. Mit Stahlstich. gr. 8. brosch. 54 Kr. oder  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  ord., elegant geb. 1  $\text{fl}$ . 24 Kr. od.  $\frac{3}{4}$   $\text{fl}$  ord. Früher Verlag von L. Dannheimer in Kempten.

Jugend-Bibliothek, herausgegeben von Hauber, Häglspurger und dem Verfasser der Erzählungen des Priesters Dttmar. gr. 8. 1.—25. Bd. à 1  $\text{fl}$ . 30 Kr. oder  $\frac{3}{4}$   $\text{fl}$  ord. Früher Verlag von J. Giel in München.

Lindau, im März 1846.

Joh. Th. Stettner.

[2474.] Da bisher mein Bedarf für das Sortimentsgeschäft von mehreren der Herren Commissionaire in Leipzig nur gegen bar ausgeliefert worden ist, zum Theil selbst von denjenigen Handlungen, mit welchen ich bereits in Rechnung stehe, so ersuche ich nochmals alle verehrl. Handlungen ganz ergebenst „meinen Namen auf ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen,“ sowie auch anderntheils, wo mir bisher der Credit verweigert wurde, um Eröffnung eines Conto. Mit besonderem Danke und stetem Geschäftsfleisse werde ich diese Freundschaft zu schätzen wissen und meine Verbindlichkeiten auf das Pünktlichste erfüllen.

Guben, den 24. März 1846.

E. S. Boelitz.

## Fertige Bücher u. s. w.

[2475.] Unverlangt wird nichts versandt.

Bei **W. Moeser & Kühn** in Berlin ist erschienen, und wird auf Verlangen à condition versandt:

Praktische Anleitung zur Ausführung perspectivischer Zeichnungen, nebst einer Einleitung über die zur Perspektive nöthigen Vorkenntnisse, und 32 Kupfertafeln, 214 Figuren enthaltend, zunächst für den Selbstunterricht bearbeitet von **A. F. Schwedler**, Maler in Berlin. Preis 2  $\text{fl}$  20  $\text{Ng}$ , n. 2  $\text{fl}$ .

Durch die Klarheit und Sicherheit, mit welcher dieses Werk den Stoff behandelt, entspricht es vorzüglich dem angeedeuteten Zwecke des Selbstunterrichts; doch ist es durch die systematische und zweckmäßige Weise, auf welcher das schwierigere aus dem leichtern entwickelt wird, auch für den Klassen- und Privat-Unterricht vorzüglich zu empfehlen.